

Es wird nichts mit der erhofften Steuersenkung

ANDELFINGEN. Am 28. November treffen sich die Stimmberechtigten der neuen Gemeinde Andelfingen, mit der Fusion um 1200 auf 3400 Einwohner...

Andelfinger Antrieb aus Humlikon

Katja Joho ist die neue und erste Redaktionsleiterin des neuen Andelfinger Gemeinde magazins. Das komplette Redaktionsteam bleibt vorerst ein Geheimnis. Sicher ist: Die einzelnen Dörfer sollen mehr Gewicht erhalten.

Alexander Joho

ANDELFINGEN/HUMLIKON. Die Zeit ist gerade knapp bemessen bei Katja Joho. Die Humlikerin befindet sich als Geschäftsführerin des Interreligiösen Vereins «Iras Cotis» mitten in der von ihr koordinierten «Woche der Religionen»...

Im Gegensatz zum bisherigen Andelfinger Gemeindeblatt, das von der Gemeinde selbst konzipiert und mit Inhalten gefüllt wurde, übernimmt neu eine externe Gruppe die Gestaltung...

Andelfingen erwartet alleine bei den jährlichen Kostensenkungen von gegen 7 Prozent aus. Diese «Kostenexplosion», so schrieb die Gemeinde Ende Oktober, hätte ohne Gemeindefusion für alle drei Gemeinden einen fünf bis zehn Prozent höherer Steuerfuss bedeutet.

Aus der Hauptaufgabe Steuerfussenkung, eines der erhofften Ziele für den Zusammenschluss, wird durch nichts daran zu ändern sein. Die neue Gemeinde Andelfingen glücklich schreiben, den Steuerfuss zu halten. Oder wie es die Übergangsbehörde positiv formuliert: «Mit Blick auf den aktuellen Finanzplan der Gemeinde scheint kurz- bis mittelfristig aber immerhin keine Steuererhöhung notwendig zu werden.»

Einigen Lieblich gibt es: Die Wasser-, Abwasser- sowie die Abfallgebühren bleiben auch nach dem Zusammenschluss ab dem 1. Januar auf einem sehr tiefen Niveau. (6/6)

Neuer Elan in alten Räumlichkeiten

Mit der Eingemeindung wächst Andelfingen auf 3400 Einwohner. Das Verwaltungsgebäude in Andelfingen als alte und neue Gemeindezentrale ist in die Jahre gekommen; eine Sanierung oder ein Umzug scheint unausweichlich. Aber auch ein Neubau steht zur Diskussion.

Damiana Mariani, Alexander Joho

ANDELFINGEN. Aus drei wird eins: Mit der Eingemeindung braucht Andelfingen nur noch ein Gemeindehaus. Das bisherige in Andelfingen gleich- gültig schreiben, den Steuerfuss zu halten. Oder wie es die Übergangsbehörde positiv formuliert: «Mit Blick auf den aktuellen Finanzplan der Gemeinde scheint kurz- bis mittelfristig aber immerhin keine Steuererhöhung notwendig zu werden.»



Nicht mehr zeitgemäss: Das Andelfinger Gemeindeverwaltungs-Gebäude.

Wohnung als Erweiterung

Die neue Gemeinde Andelfingen bezieht darum per 1. Januar im selben Gebäude an der Thurlalstrasse «eine Wohnung auf einem anderen Stockwerk die verteilbar als Erweiterung des Gemeindehauses fungiert – jedenfalls so lange, bis das alte Gemeindehaus renoviert oder ein Neubau bezogen wird. «Das wird sich alles noch zeigen, so Jucker. Als Option böte sich eine Sanierung ein temporärer Umzug in eine der bestehenden Gemeindeverwaltun-



wollen da auch vertiefter informieren.» Die «Delegierten» in den einzelnen Ortsteilen soll den dabei auf ihr Netzwerk zurückgreifen. Das neue Gemeindeblatt könnte mit der Zeit wachsen und erst in der ersten Ausgabe näher vorgestellt: Als Bindeglied zum Andelfinger Gemeindefest agiert Gemeindefest-Patrick Waspi. Dazu gesellen sich ein Redaktionsmitglied aus Humlikon sowie je zwei aus Adlikon und Andelfingen. Ein eigenes Büro für die neue Andelfinger Redaktion gibt es (noch) keines, die Konzeption jeder neuen Ausgabe der «Andelfinger Info» die künftig ab Januar dreimal jährlich erscheinen soll, findet im Homeoffice statt, nebenberuflich. «Das ist ein Vier-Prozent-Pensum, also wirklich wenig», erklärt Katja Joho. Vor zwei Wochen fand das Kick-off-Meeting der Redaktion statt, um die Arbeitsblöcke zu definieren. «Aktuell liegt der Ball bei den einzelnen Gemeinden. Ich bin gespannt, was für Beiträge da zusammenkommen. Wir lassen uns überraschen.»

Gemeinde erhält weiterhin Platz

Das Rad neu erfinden in Sachen Gemeindefusion und will man in Andelfingen nicht: Der Gemeindefusion erhält weiterhin Platz für ein eigenes Editorial wie auch Informationen aus dem Gemeindefest und der Gemeindefusion. Der Umfang bleibe mit rund 28 Seiten pro Ausgabe der gleiche. Auch die bekannten separaten Medienmittellungen der Gemeinde mit den wichtigsten Änderungen und Entscheiden werden weiterhin erscheinen. «Neu erhalten die einzelnen Dörfer mehr Gewicht im Blatt», erklärt Joho, «wir

fragen ansprechen. Aktuell arbeitet Katja Joho an einer Nullnummer. «Ich habe den «Humliker» gerne produziert», sagt sie; die Steuerung wollte sie nun mitnehmen. «Ich baue gerne etwas gemeinsam auf. Die Fusion braucht Zeit, bis sie auch wirklich ankommt. Hier in Humlikon haben wir mit Überwaldigen Mehr zugestimmt, wir wollen die Fusion. Eine Gemeindefestchrift ist ein tolles gutes Instrument, um den Informationsfluss sicherzustellen, und eine Einladung, sich für die anderen Ortsteile zu interessieren.» Feedback habe es in der Vergangenheit bei den «Humliker Nachrichten» fast nie gegeben, «da gehe ich also davon aus, dass es kein neues news sind. Aber am schönsten ist es schon, wenn man über Rückmeldungen erfährt, dass die Zeitung gelesen wird.»

Die neue Redaktionsttigkeit macht Freude: Katja Joho, hier vor ihrem Zuhause in Humlikon.

«Die Fusion braucht Zeit, bis sie auch wirklich ankommt.» Katja Joho Redaktionsleiterin andelfinger info

Für das Titelbild der ersten Ausgabe der «andelfinger info» findet heute Mittwochs am Andelfinger Jahrmarkt um 15.00 Uhr vor dem Eingang zum Gemeindehaus in der Thurlalstrasse ein Fotohooting statt. Ziel des ersten Collobos soll möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Adlikon, Andelfingen, Dätwil und Humlikon sein.

Liegenschaft im Finanzvermögen an der Urne abgenommen werden müsste. Es besteht laut Jucker anstelle einer Sanierung auch die Möglichkeit, sich an anderer Stelle einzumieten oder einzukaufen.

Keine Kündigung ausgeschrieben

Hansruedi Jucker freut sich, dass er im Rahmen der Gemeindefusion seine Kündigung aussprechen muss. «Wir konnten alle Stellen besetzen, lediglich für eine Mitarbeitende haben wir keine Lösung gefunden.» Diese habe aber kurzhand einen Job in einer anderen Gemeinde antreten können. Zu den bestehenden sieben Mitarbeitenden sind zwei weitere aus Adlikon dazugestossen, eine Stelle wurde aufgrund der Arbeitslast und kommenden Projekte unabhängig von der Fusion neu geschaffen. «Damit sind wir gut aufgestellt. Von Humlikon haben wir niemanden übernommen, die beiden Stellen haben sich durch Abgänge quasi von selber aufgelöst.» So bestehen im Moment keine Vakanz – eine weitere Aufstockung des Personals ist kein Thema. Gepläpzt habe beim Integrationsprozess bisher alles wie am Schnürchen, so

der Gemeindefusion. «Wir haben früh mit den Mitarbeitern gesprochen.» Lediglich eine neue Abteilung ist – unabhängig von der Fusion – dazugekommen. «Die hätten wir aber so oder so ins Leben gerufen, dabei geht es um die Unterstützung von Projekten im Liegenschafts- und Werkbereich», so Jucker. Ansonsten bestanden dieselben Ressourcen zuvor.

Innerthalb der Abteilungen seien die Personen in gewissen Bereichen angepasst worden, so unter anderem bei den Finanzen und Steuern, organisatorisch bliebe hingegen alles beim Alten. «Aber klar, teilweise mussten wir aufstecken. Wenn eine fusionierte Gemeinde auf einen Schlag 50 Prozent Steuerpflichtige zusätzlich erhält, braucht es auf dem Steueramt auch mehr Stellenprozent.»

Jucker versichert, die Gemeinde habe alles im Griff, sei bestens vorbereitet. Seit dem Ende der Sommerferien geht die Gemeindefusion teilweise bereits in der neuen Konstellation zusammen. «Wir freuen uns bereits auf die erste gemeinsame Gemeindefestversammlung. An den Öffnungszeiten und den Kontaktpunkten der Verwaltungsabteilungen soll sich nichts ändern.

Quartierapéros als Zeichen der Verbundenheit

ANDELFINGEN. 2023 finden die vier Andelfinger Quartierapéros erstmals in den Ortsteilen Adlikon, Dätwil, Humlikon und Niederwil statt. Die Termine und die Reihenfolge werden an der Gemeindefestversammlung Ende Monat bekannt gegeben; in diesem Jahr war der Gemeindefest mit seinen Besuchen bewusst nur auf Andelfingen selbst fokussiert.

Die Quartierapéros: ein Kennenlernen von neuen Gesichtern für den Gesamtgemeinderat, ein Überwinden der geografischen Distanz, ein Mittel, um in den Aussenwachen den Sorgen und Sörgeli auf den Grund zu gehen und um das Gemeindefestgefühl der neuen Gemeinde Andelfingen zu stärken.

«Uns ist die Pflege des direkten Kontakts sehr wichtig. Eingeführt hat die Quartierapéros mein Vorgänger Ueli Frauenfelder im Jahr 2006», erklärt Gemeindefestpräsident Hansruedi Jucker. «Das Konzept hat sich seither sehr bewährt, wir erhalten viel Lob. Die Leute schätzen die kurzen Wege, das Hemmschwellen ist geringe.» Gerade in den ersten vier Jahren nach der Fusion wäre das wichtig gewesen. «So ist es sicher ein Nachteil, findet Freimüller. Allgemeiner Tenor der Umfrage in den beiden Dörfern: Enttäuschung, aber gleichzeitig eben auch Hoffnung und Zuversicht, dass sich die neue Gemeinde Andelfingen trotzdem den Anliegen und Sorgen der künftigen Aussenwachen annimmt.

Nur Absagen erhalten In den beiden Gemeindehäusern sieht das nicht anders aus. Er habe sich persönlich stark engagiert, sagt der Adlikler Gemeindefestpräsident Peter Läderach. Und doch bei seinen vielen Anfragen auf der Suche nach potenziellen Gemeindefestkandidaten nur Absagen erhalten – auch bei seinen bisherigen Kollegen im Gemeinderat. «Ich bin schon erstaunt darüber», sagt Läderach. Denn: Der wirkliche Grund für die vielen Absagen habe sich ihm bis heute nicht erschlossen. «Schlecht keine Zeit und keine Zeit» habe es im persönlichen Gespräch ein und aus Male geheissen. «Es ist komisch, da im Adlikler Gemeinderat die Vertretung der Ortsteile Niederwil und Dätwil

Erstaunen und Enttäuschung wegen fehlender Gemeinderatskandidaturen

Im neuen Andelfinger Gemeinderat sind keine Vertretungen aus Adlikon und Humlikon vorhanden. Mangelte es an Zeit, Lust oder Interesse? Eine Spurensuche vor Ort.



Das Dorfzentrum von Adlikon: keine Spur von Gemeinderatskandidaten und -kandidatinnen.

Fabio Bleise

ADLIKON/HUMLIKON. Es herrscht nicht gerade viel Betrieb auf den Dorfstrassen in Adlikon und Humlikon an diesem Dienstagvormittag. Und doch steht ein durchaus britisches Thema im Raum: Was sagen die Einwohner dazu, dass die beiden künftigen Aussenwachen nicht im neuen Andelfinger Gemeinderat vertreten sind? «Das ist sehr schade, vor allem, weil wir durchaus qualifizierte Leute im Dorf hätten», sagt Willi Behrens, der seit über 40 Jahren in Humlikon lebt. «Es ist daher umso wichtiger, dass wir unsere Anliegen bei der Gemeindefestversammlung ansprechen.» Auch Paul Freimüller bringt seine Enttäuschung zum Ausdruck: «Es muss sich jeder selber an die Nase fassen, aber ich finde es schlecht, dass wir nicht vertreten sind.» Gerade in den ersten vier Jahren nach der Fusion wäre das wichtig gewesen. «So ist es sicher ein Nachteil, findet Freimüller. Allgemeiner Tenor der Umfrage in den beiden Dörfern: Enttäuschung, aber gleichzeitig eben auch Hoffnung und Zuversicht, dass sich die neue Gemeinde Andelfingen trotzdem den Anliegen und Sorgen der künftigen Aussenwachen annimmt.

Alle Absagen erhalten

In den beiden Gemeindehäusern sieht das nicht anders aus. Er habe sich persönlich stark engagiert, sagt der Adlikler Gemeindefestpräsident Peter Läderach. Und doch bei seinen vielen Anfragen auf der Suche nach potenziellen Gemeindefestkandidaten nur Absagen erhalten – auch bei seinen bisherigen Kollegen im Gemeinderat. «Ich bin schon erstaunt darüber», sagt Läderach. Denn: Der wirkliche Grund für die vielen Absagen habe sich ihm bis heute nicht erschlossen. «Schlecht keine Zeit und keine Zeit» habe es im persönlichen Gespräch ein und aus Male geheissen. «Es ist komisch, da im Adlikler Gemeinderat die Vertretung der Ortsteile Niederwil und Dätwil

«Die Andelfinger Behörden kennen unsere Gemeinde genauso gut wie ihre eigene.»

Peter Läderach Gemeindefestpräsident Adlikon

«Die Andelfinger Behörden kennen unsere Gemeinde genauso gut wie ihre eigene.»

Peter Läderach Gemeindefestpräsident Adlikon

Alle Appelle haben nichts genutzt

Sein Huemliker Amtskollege Marcel Meistershan hat sich inzwischen mit der Situation abgefunden, wenn er sagt: «Es ist viel darüber

VIDEO Strassenumfrage mit Einwohnern in Humlikon unter www.stm.ch/click

bisher nie ein Problem darstellte – und jetzt finden wir nicht einmal einen Kandidaten, der uns in der neuen Grossgemeinde vertritt, zeigt sich Läderach enttäuscht, gibt aber gleichzeitig zu verstehen: «Kleinere Gemeinden hatten schon immer Probleme. Ihre Behörden zu besetzen. Er führt die seit Jahren unterbesetzte Adlikler Schulfolge als Beispiel an. Trotz der Enttäuschung über die ausbleibenden Kandidaturen – für die Zukunft sieht Läderach nicht schwarz: «Wir setzen uns seit Jahren mit der Fusion auseinander. Die Andelfinger Behörden kennen unsere Gemeinde inzwischen genauso gut wie ihre eigene.»

Wie weiter mit den Gemeindehäusern?

Die neue Gemeinde Andelfingen braucht künftig nur noch ein Gemeindehaus. Für die Verwaltungsgebäude in Humlikon und Adlikon gibt es derzeit noch keine spruchreifen Strategien zur Weiternutzung.

Fabio Bleise

ADLIKON/HUMLIKON. Aus drei wird eins. Das gilt ab Anfang nächsten Jahres nicht nur für die Gemeinden Andelfingen, Humlikon und Adlikon an sich, sondern auch für die Unterbringung der Verwaltung und Behörden in den fusionierten Grossgemeindefest Andelfingen. Die Verwaltungsgebäude in den künftigen Ortsteilen Adlikon und Humlikon werden per 1. Januar 2023 de facto nicht mehr gebraucht. Wie es mit den Liegenschaften weitergeht, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ganz klar, wie eine SN-Umfrage bei den beiden Gemeindefestpräsidenten zeigt.

Peter Läderach, Gemeindefestpräsident in Adlikon, kann derzeit von keinen konkreten Plänen bezüglich einer Form der Weiternutzung berichten. Seine persönliche Einschätzung: «Ich gehe davon aus, dass das Gebäude an Dritte vermietet wird.»

Verkauf steht nicht zur Debatte

Ein Verkauf der gemeindeeigenen Liegenschaft stehe nicht zur Debatte, schon alleine, weil im selben Gebäude ebenfalls das Gasthaus «Post» untergebracht ist. Dieses soll erhalten werden, ein entsprechender Planungsrekord in der Höhe von 150'000 Franken wurde von der Gemeindefestversammlung



Für die bald aufzugebenden Gemeindehäuser in Adlikon (L) und Humlikon gibt es derzeit noch keine konkreten Pläne zur Weiternutzung.

angenommen. Der Baukredit muss mittels Urnenabstimmung im kommenden Jahr genehmigt werden. Die Sanierung kann somit frühestens im Jahr 2024 beginnen. «Grundsätzlich sehe ich ansonsten keine weitere Nutzung für uns als Gemeinde», stellt Läderach klar. Einbehalten soll das Gebäude bis zum Umzug nach Andelfingen weiter in Adlikon stationiert bleiben. Ein fixer Termin hierzu steht noch aus. Die Koordination laufe über die Andelfinger Gemeindefestkanzlei.

Gemeindehaus weiter in Betrieb

Ähnlich gestaltet sich die Situation im wenige Kilometer entfernten Humlikon. Wie Gemeindefestpräsident Marcel Meistershan auf Nachfrage bestätigt, gebe es zurzeit keine konkrete Strategie zur einer allfälligen Weiternutzung des Gebäudes. «Das wird sich erst noch zeigen, so sein Kommentar. Gleichzeitig aber betont er: «Das Gemeindehaus bleibt vorerst weiter in Betrieb.» Der Gemeindefest etwa stehe der Bevölkerung weiterhin für Anlässe oder Veranstaltungen zur Verfügung, und auch das Archiv bleibe – genauso wie in Adlikon – zunächst noch im künftigen Ortsteil Humlikon bestehen. Für die Büros, in denen momentan noch die Mitarbeitenden der Gemeindefestverwaltung untergebracht sind, gebe es Stand jetzt noch keine konkreten Pläne oder Konzepte zur Weiternutzung. Über die mittel- und langfristige Form der Nutzung der beiden Gebäude hat letztlich die neue Grossgemeindefest Andelfingen zu entscheiden.



Gibt es ab 2023 nicht mehr: Die Gemeindewebseiten von Adlikon (L) und Humlikon verschwanden im Zuge der Gemeindefusion mit Andelfingen.

Virtueller Abschied in Adlikon und Humlikon

Die Webseite der Gemeinde Andelfingen erhält eine Rundenerneuerung. Die beiden Gemeindewebseiten von Adlikon und Humlikon werden eingestellt.

ken, aus Sicht von Jucker ein relativ moderater Beitrag. Die Projektarbeiten unter der Leitung von Gemeindefest Markus Tunkel arbeiten «mit Hochdruck an der Umsetzung: das Ja zur Fusion im vergangenen November stellte dabei dem Startschuss dar. Bislang, so Jucker, befinde man sich im Zeitplan und habe keine grösseren Hürden bei der Migration der Daten aus Adlikon und Humlikon überwinden müssen. Mit dem Facelift verschwinden die bestehenden Gemeinde-Webseiten von Adlikon und Humlikon, diese sind noch bis Anfang Januar 2023 verfügbar. Gerade in Adlikon wird man sich jedoch ein Stück weit über zum Fenster hinausgeworfenes Geld ärgern, existiert die neu gestaltete, übersichtlichere Webseite doch erst seit 2021. (r)